

Friendship with Benefits

Von Phoenix_Michie

Kapitel 5: You're like an - Infection!

„Zero, komm schon“, säuselte Karyu und schlang die Arme um den mürrischen Bassisten. Endlich hatte der Blonde wieder gute Laune. Seit er Zero 2 Tage zuvor nach allen Regeln der Kunst flach gelegt hatte, waren sie seiner Meinung nach wieder quitt. Zero war frech gewesen, aber das konnte Karyu auch sein, und das hatte er ihm gezeigt.

Das wiederum schien den Bassisten aber jetzt so sehr zu ärgern, dass er sich von Karyu fernhielt und ihn nicht mehr ranlassen wollte. „Nimm deine Grabbelfinger von mir“, murrte er und zog Karyus Arme von seinem Körper, bevor er Abstand nahm.

„Nun sei nicht so. Wir hatten doch so viel Spaß...“

Er erntete einen finsternen Blick des Bassisten, der seufzend abwinkte. „Das ist mir mit dir zu anstrengend und kindisch. Such dir jemand anderen.“

Karyu zog eine Schnute. „Zu anstrengend? Wer ist denn in den letzten Tagen ständig über mich hergefallen, hm? Das warst ja wohl du. Nur weil ich dir einmal gezeigt habe, dass ich mich nicht von dir rumschubsen lasse, musst du ja nicht gleich so bockig werden. Außerdem war ich doch ganz lieb und hab's dir ordentlich besorgt.“, sagte er unschuldig dreinblickend, woraufhin Zero ihm einen kalten Blick zuwarf.

„Achte auf deine Wortwahl. Du bist doch keine 15 mehr.“, murrte er, doch Karyu lachte nur.

„Wenn man dich einmal so richtig in Fahrt gebracht hat, bist du doch auch nicht so sparsam mit netten Worten“, erwiderte er und streckte seine Hände wieder nach dem Bassisten aus. „Nun komm schon...die Anderen sind noch unterwegs, wir könnten hemmungslos unseren Spaß haben.“

Doch Zero schüttelte den Kopf. „Vergiss es. Wie ich schon sagte, such dir jemand Anderen. Ich bin mit dir fertig. Du langweilst mich.“ Er machte eine abfällige Geste und verschwand in den unendlichen Weiten des Tourbusses.

Unzufrieden, abgewiesen und vor allem: spitz wie Nachbars Lumpi, starrte er Zero hinterher, welcher natürlich auch noch aufreizend mit seinem knackigen Hintern wackeln musste, als er ging. Ob das dessen Absicht war? Na, Zero wackelte sowieso immer mit seinem Po. Zumindest war sein Gang stets aufreizend...

Seufzend strich Karyu sich durch die Haare und entschied sich, den Bassisten etwas in Ruhe zu lassen. Wenigstens für eine Stunde.

Doch auch später am Tag war Zero einfach nicht zum Sex zu überreden. Selbst als Hizumi und Tsukasa wieder zurück waren, versuchte er es weiter, wenn auch unauffällig. Sogar als er sich abends zu Zero ans Bett setzte und leise auf ihn einredete, ihn sogar zu befummeln begann, regte sich der Bassist nicht. Eisern tat dieser, als würde er schlafen. Und da Karyu nicht laut werden oder den

Schwarzhaarigen einmal schütteln wollte, damit er diese Farce aufgab, zog er sich schließlich immer noch unbefriedigt in sein Bett zurück.

Er fragte sich, warum Zero plötzlich nichts mehr von ihm wissen wollte. Sie waren schon so lange Freunde, und einen rauen Umgangston hatten sie ebenfalls von Anfang an gepflegt. Selbst als sie zum ersten Mal miteinander geschlafen hatten, hatte das ihrer Freundschaft keinen Abbruch getan und es hatte nichts verändert.

Doch seit Karyu vor zwei Tagen das Ruder in die Hand genommen hatte, war etwas anders geworden: Zero schien ernsthaft sauer zu sein. Nun war er wirklich kalt und abweisend, er tat nicht mehr nur so, zumindest nicht ihm gegenüber.

Traurig verzog Karyu das Gesicht. Sie hatten wirklich teuflisch guten Sex gehabt. Kein Kuschel-Blümchen-Sex, sie hatten sich etwas derber angepackt, aber das war ok so. Doch auch in BDSM war es nicht gleich ausgeartet. Einfach perfekt. Und so unkompliziert.

Und jetzt warf Zero das einfach weg.

„Alter.....“ Stöhnend ließ Tsukasa sich auf einen der noch freien Plätze am Frühstückstisch fallen. Er trug eine Sonnenbrille.

Fragend zog Karyu eine Augenbraue in die Höhe. „Was ist denn mit dir los?“, erkundigte er sich, bevor er von seiner Misosuppe schlürfte.

„Man, ich glaube, ich sehe zu, dass ich mein Zimmer nie wieder neben Zeros haben werde“, murrte Tsukasa und umschloss mit den Händen seine Kaffeetasse. „Hast du nichts gehört?“

Er schüttelte stumm den Kopf, während er Tsukasas blasses Gesicht musterte. „Du warst zwar 3 Türen weiter, aber es hätte mich nicht gewundert, wenn du auch das Gestöhne und Gerammel gehört hättest.“ Der Drummer seufzte theatralisch. „Zero hat sich die totale Kreischsäge abgeschleppt.“

Karyu zog die Augenbrauen zusammen. Er ahnte da etwas. „Diese blonde, aufgetakelte Tussi von der Bar?“, hakte er nach, woraufhin sein Freund resigniert nickte. „Ernsthaft? Die hat mich vom Aussehen her schon abgeschreckt.“

Tsukasa lachte. „Ja, aber sagen wir so: Zero hat ihr nicht unbedingt ins Gesicht geschaut. Sie hatte noch zwei andere schlagende Argumente, weißt du.“

„Uh...“ Er verdrehte die Augen. „Seit wann steht er denn wieder auf Titten?“

Augenblicklich sah Tsukasa ihn interessiert an. „Wieso, hat er das mal nicht?“

Ertappt zog er den Kopf ein. „Na ja...ich hab mal sowas läuten hören...der guckt sich doch eh an beiden Ufern um.“, murmelte er nur vage, weswegen Tsukasa sich zurück lehnte – und lächelte.

„Du bist eifersüchtig, was?“

„Hä?!“ Aus großen Augen starrte er seinen Drummer an, der wissend grinste.

„Na Karyu, mir entgeht nichts. Es war nicht zu übersehen, dass zwischen euch plötzlich was lief. Wir sind hier auf Tour, mein Lieber, da kann man nichts geheim halten. Ihr habt gevögelt, oder? Und jetzt sucht er sich Andere, und du stehst allein da. In dem Fall wäre ich auch angepisst.“

Karyu blinzelte. „Ja, es bleibt nichts geheim, du hast Recht.“ Er zuckte mit den Schultern und betrachtete Tsukasa. „Dass du unsern Sänger vögelt, auch nicht.“

Nun weiteten sich die Augen des Drummers, doch dann lächelte dieser wieder. „Mh...ich vögel ihn nicht nur. Ich liebe ihn.“, sagte er so locker und gelassen, als sei es

nicht weiter wichtig.

Karyu blieben die nächsten Worte im Hals stecken und er hustete kurz, trank dann von seinem Wasser. „Du eh...du liebst ihn?“, hakte er nach, worauf der Kurzhaarige nur nickte und einen Schluck Kaffee trank.

„Aha...und er dich auch? Und wie lange schon? Und überhaupt, muss das sein? Und warum hast du mir das nicht schon letztens gesagt?“ Da hatte er schließlich bereits nachgebohrt. Er als Leader musste solche Sachen ja wissen!

Tsukasa seufzte tief und lehnte sich zurück. „Erstens: ja, tut er. Zweitens: ein paar Monate schon. Drittens: Ja, das muss sein. Wo die Liebe hingefällt.“ Tsukasa lächelte. „Komm schon, fass dir mal an die eigene Nase: hat es sein müssen, dass du mit Zero rummachst? Wenn es dir nicht gefallen hätte, weil du dir sagst ‚Never a fuck in the factory‘, dann wäre das Ganze auch nicht passiert. Wenn ihr euren Spaß hattet, darfst du den mir und Hizumi ja wohl auch nicht verbieten.“ Der Drummer machte eine kurze Pause und sah nachdenklich hinauf. „Mh...Viertens: da war die Zeit noch nicht reif. Hizumi und ich wollten nicht, dass die Sache große Wellen schlägt. Und wir kennen dich ja. Aber jetzt, wo ich mir sicher bin, dass du auch unanständige Dinge mit einem unserer Kollegen treibst, denke ich, ist es in Ordnung, zu dem Verhältnis mit Hizumi zu stehen.“

Karyu brummte nur, wurde aber auch hellhörig. „Verhältnis? Ich dachte, ihr liebt euch. Führt man dann nicht eine Beziehung?“

Der Drummer zuckte mit den Schultern. „Vielleicht tun wir das bereits auch schon. Ich weiß nicht. Zusammen wohnen tun wir jedenfalls noch nicht. Das wäre dann wohl der letzte und endgültige Schritt. Aber noch genießen wir unsere...Freiheit.“

„Aha...“, machte Karyu nur und senkte den Blick auf sein Frühstück. Der Appetit war ihm irgendwie vergangen. „Also um zu der Blondine zurück zu kehren...“

Tsukasa grinste schief. „Ja, Zero hat sich da echt eine aufgeplusterte Pussy ausgesucht.“

Unwillkürlich musste Karyu auflachen. „Er muss echt verzweifelt sein.“ Grinsend legte er den Kopf schief, während Tsukasa zustimmend nickte. „Ich hab gestern noch den ganzen Tag auf ihn eingeredet, aber er wollte mich nicht ranlassen. Vielleicht hab ich ihn so rattig gemacht, dass er jede genommen hätte.“, sinnierte er.

„Nun, das hat er offenbar. Mit der wäre ich nicht mal in die Kiste gesprungen, wenn ich blind gewesen wäre“, meinte Tsukasa grinsend. „Ich frag mich, wie da im Bett was laufen konnte. Die hatte ganz fiese, hohe Töne drauf. Und furchtbar gequitscht hat sie auch. Genau wie das Bett.“ Sie lachten. „Ey, ich hätte auch noch taub sein müssen, um mir da was vorstellen zu können...“

Schmunzelnd strich Karyu sich sein Haar zurück. „So so...ich brauche also nicht eifersüchtig zu sein?“

„Keine Ahnung. Ich habe Respekt vor Zeros...Standfestigkeit. Dass er da einen hochbekommen hat...aber er sollte seine Augen dringend überprüfen lassen.“

„Möglicherweise hatte er die Kontaktlinsen bereits rausgenommen“, lachte Karyu gehässig, woraufhin Tsukasa nickte.

„Hoffentlich trägt er kein Trauma davon, wenn er sich die nachher einsetzt und einen Blick ins Bett wirft.“, gackerte der Drummer.

„Wer trägt vielleicht ein Trauma davon?“

Tsukasa wandte sich um. Hizumi stieß gerade zu ihnen. Er lächelte den Sänger an. „Wir sprechen gerade über unseren Bassisten.“

Der Sänger verdrehte die Augen. „Oh Goooott.“ Seufzend ließ er sich auf den Stuhl neben Tsukasa fallen und griff nach dessen Kaffeetasse. „Furchtbare Nacht. Ich hab

bis eben geschlafen, um den Schlafmangel nachzuholen..." Er trank einen Schluck und gab die Tasse seinem Drummer zurück, während sie sich gegenseitig mitleidig anschauten. Dann warf der Kleinste der Runde Karyu einen Blick zu. „Hast du seine Tante auch gehört? Die hat vielleicht Laute von sich gegeben. Als wären sie in einem Horrorfilm gewesen.“ Karyu schüttelte nur schmunzelnd den Kopf.

Plötzlich lachte Tsukasa. „Wer weiß, vielleicht hat sie sich tatsächlich wie in einem gefühlt. Kann ja sein, dass Zero seine abartigsten Sexpraktiken ausgepackt hat.“ Karyu hob nur die Augenbrauen, während der Drummer ihn interessiert ansah. „Hat er welche?“

Der Blonde zuckte mit den Schultern. „Nicht, dass ich wüsste. Er ist vielleicht etwas grob, aber hey, nicht jeder kann sanfte, zarte Hände haben.“

Hizumi sah neugierig zwischen ihnen hin und her. „Oh, haben wir es also endlich zugegeben?“

Genervt bedachte er ihn mit einem Blick. „Ja ja, ich hatte Sex mit Zero und ihr liebt euch, wir wissen's ja jetzt alle.“

Hizumi warf Tsukasa ein lässiges Grinsen zu und lehnte sich entspannt zurück. „Schön“, war sein einziger Kommentar.

„Tja, also“, meinte da der Drummer, „fehlt nur noch Zero. Seine Schnecke hab ich auch noch nicht gesehen...“

„Vielleicht schieben die noch eine zweite Nummer im Horrorkabinett“, kicherte Hizumi, worauf sie alle lachten.

„Was für ein Horrorkabinett?“, dröhnte da Zeros dunkle Stimme direkt hinter Tsukasa und Hizumi zu ihnen. Karyu sah auf. Den Bassisten hatte er gar nicht kommen sehen! Das Lachen blieb ihnen im Hals stecken, doch schnell fingen sie sich wieder. Schmunzelnd sah der Drummer zu dem Schwarzhaarigen, während dieser sich mit seinem Tablett zu ihnen setzte. „Das Horrorkabinett, das du dein Hotelzimmer nennst. Hast du die Blondine von gestern ausgepeitscht oder was war da los?“, erkundigte sich Tsukasa amüsiert, weswegen Hizumi kicherte.

Auf die Lippen ihres Bassisten legte sich ein Grinsen. „Nein, auch wenn ich das gern getan hätte.“ Er strich sich durchs Haar. „Die hat mich ganz schön überrascht. Hätte ich das vorher gewusst...“

„Hat sich's wenigstens gelohnt?“, erkundigte sich Karyu, woraufhin der Andere ihn sofort anblickte. „War sie gut, wenn sie schon so tussig aussah und auch noch gekreischt hat?“

Zero betrachtete ihn kurz nachdenklich, dann zuckte er mit den Schultern. „Besser als gar kein Sex zu haben und frustriert ins Kissen zu heulen, so wie du“, erwiderte er mit einem zuckersüßen Lächeln, weswegen Karyus Augen für einen Moment schmal wurden.

„Wie kommst du denn auf die Idee? Ich hatte einen spannenden und vor allem ruhigen Abend und musste andere Hotelgäste nicht mit dieser Kreischsäge belästigen“, murrte er, doch Zeros Grinsen wollte nicht von seinen Lippen weichen.

„Tut mir leid für dich, dass ich keine Zeit für dich hatte.“, erwiderte der Bassist lediglich und sah ihn so triumphal an, dass ihm schlecht wurde. Er spürte, dass Zero noch etwas sagen wollte, aber nicht in Anwesenheit der Anderen. Er wusste ja noch nicht, dass die beiden über sie Bescheid wussten. Aber er würde den Teufel tun, und ihn darauf hinweisen. Denn was auch immer Zero sagen wollte, würde nur zu weiteren Provokationen führen und das mussten Tsukasa und Hizumi nicht mitbekommen. Der Bassist würde sicher nur wieder versuchen wollen, ihn bloß zu stellen.

Karyu winkte ab und stand auf. „Ich geh packen.“ Die Abfahrt des Busses würde schon

bald sein. Die nächste Stadt war nur zwei Stunden entfernt und das war auch besser so: noch am heutigen Tag würden sie einen Auftritt haben. Zero sah ihm amüsiert nach. „Halt doch nach der Blondine Ausschau. Vielleicht ist sie für 5000 Yen bereit, mit dir zu schlafen. Aber vergiss die Oropax nicht“, lachte er und bekam dafür einen finsternen Blick von Karyu. Aber das störte den Bassisten natürlich überhaupt nicht...er fühlte sich total überlegen in seiner Position.

Zwar war er mittlerweile etwas verwirrt, aber auch glücklich. Und ein bisschen erleichtert. Zumindest zeigte Zero ihm nicht mehr die kalte Schulter. Sie spielten gerade ihre Zugabe in der fast ausverkauften Halle. Trotz Klimaanlage herrschte eine unglaubliche Hitze, die ihnen den Schweiß nicht nur auf die Stirn trieb. Und zusätzlich, als würde das nicht schon reichen, tat Zero alles, um ihm einzuheizen. Karyu hatte alle Mühe gehabt, nicht vor Überraschung von der Bühne zu fallen, als sich der zierliche Körper des Bassisten plötzlich an ihn geschmiegt hatte. Mit dem Rücken hatte Zero sich gegen den seinen gedrückt, dann war der Bassist sogar an ihm herab gerutscht, war leicht in die Hocke gegangen. Nicht nur Karyu, auch die Fans hatten es genossen. Das war zu hören gewesen.

Mutig geworden hatte er den Schwarzhaarigen ein Lied später auf der Mitte der Bühne beim Seitenwechsel abgefangen und ihn angespielt. Zero hatte sich grinsend darauf eingelassen und war etwas in die Knie gegangen – ganz als wäre er devot. Bedeutete dies also, dass sie ihre Differenzen überwunden hatten? Konnten sie jetzt endlich wieder zur Normalität zurückkehren? Um sich diese Fragen zu beantworten, schlich Karyu sich am Ende der Zugabe, nachdem er seine Gitarre dem Staff übergeben hatte, zu Zero und stellte sich schräg hinter ihn, vergrub die Hände in den dunklen, feuchten Strähnen und zog dessen Kopf etwas nach hinten, sodass er die vollen Lippen perfekt erreichen konnte. Er drückte dem verblüfften Bassisten einen Kuss auf den Mund und strich eher aus Spaß denn aus bestimmten Absichten mit der Zungenspitze über die weiche Unterlippe, aber Zero erwiderte den Kuss nicht nur, sondern kam ihm sogar mit der Zunge entgegen. Es war auch für die hinteren Reihen der Halle ersichtlich, dass sie sich gerade mit Zunge küssten. Aber so schnell wie der Moment gekommen war, so rasch war er auch schon wieder vorbei. Zero grinste ihn an, die Augen dunkel und fiebrig glänzend.

Karyu badete in diesem heißen Blick mehr als in den aufgeregten, glücklichen Schreien der Fans. Er küsste eines seiner übrig gebliebenen Pleks und warf es in die Menge, wiederholte das Spiel mit den restlichen vier Stück, bevor er winkend die Bühne verließ. Ein breites Grinsen hatte sich auf seine Lippen gelegt. Ja, es war wieder alles gut.

Er war heiß auf Zero. Und dieser auf ihn. Das würde noch eine lange Nacht werden!

„Wo bleibt Zero?“ Ächzend setzte Karyu sich auf und rückte seine Brille zurecht. Eine Weile hatten sie sich backstage ausgeruht, hatten Wasser getrunken, sich abgetrocknet und umgezogen. Zero und Tsukasa waren zum Rauchen hinaus

gegangen, doch im Gegensatz zum Drummer war der Dunkelhaarige noch nicht zurück gekehrt.

„Oh, der ist schon auf dem Weg zum Hotel.“, antwortete Tsukasa ihm, weswegen er ihn total verwirrt ansah und aufstand. „Vor dem Hinterausgang hat so eine brünette Frau auf ihn gewartet. Er sagte, er nimmt sie mit ins Hotel.“

Karyus Augen wurden groß. „Und wie kommt er dahin?“

„Sie hat ein Auto. Würde mich nicht wundern, wenn die beiden schon da drin Schweinereien treiben“, meinte Tsukasa kopfschüttelnd. „Die haben sich schon in meiner Gegenwart mit ihren Blicken gegenseitig ausgezogen...“ Er schulterte seine Tasche. „Na jedenfalls sollen wir Zeros Sachen mitnehmen. Er hatte wohl Angst, dass ihm seine Braut wegläuft, wenn er noch mal hier reinkommt und sie selbst mitnimmt.“ Wieder schüttelte er den Kopf.

Karyu blieben die Worte im Hals stecken. Er presste die Lippen aufeinander und beobachtete aus abwesenden Augen, wie Hizumi zu seinem Drummer ging und ihm mit den Händen über die Arme strich. Es war zu sehen, dass Tsukasas Muskeln vom Spielen leicht zitterten. Sie murmelten sich etwas zu und Karyu raffte sich zusammen, nahm seine 7 Sachen in die Hand und ging zur Tür.

„Immer noch eifersüchtig?“, rief der Drummer ihm fragend hinterher, worauf er schnaubte.

„Nein. Ich bin sauer.“, verkündete er knapp und ging hinaus zum Van, welcher schon auf sie wartete. Achtlos warf er seine Tasche auf die Rückbank und setzte sich ans Fenster, starrte hinaus in die Dunkelheit.

Was sollte das? Erst machte Zero sich auf der Bühne an ihn ran, vermittelte ihm das Gefühl, dass er das Kriegsbeil begraben hatte. Dass der Bassist sich so aufreizend an ihn geschmiegt und ihm eingeheizt hatte, hatte ihn davon ausgehen lassen, dass sie eine heiße Nacht haben würden. Immerhin war das letzte Mal nun schon ein paar Tage her. Und dass diese ganzen komischen Frauen den Dunkelhaarigen ernsthaft befriedigen konnten, daran glaubte Karyu nicht wirklich. Sie beide hatten zu viel Spaß miteinander gehabt, als dass Zero das nicht vermissen konnte.

Was spielte der Bassist hier für ein Spiel? ...ja, ein Spiel... Es dämmerte Karyu. Zero hatte ihn nur verarscht. Das musste es sein.

Er seufzte tief, weswegen Hizumi und Tsukasa, die gerade zu ihm ins Auto stiegen, ihn fragend anschauten. Der Drummer klopfte ihm auf den Oberschenkel. „Lass den Kopf nicht hängen. Irgendwann werden ihn die Frauen langweilen und dann kommt er wieder zu dir.“

Karyu schnaubte. „Toll, also bin ich der Notnagel, oder was? Ich lass mich doch nicht je nach Zeros Laune benutzen.“

Das brachte Hizumi zum Lachen. „Doch, eigentlich schon. Oder was war das vorhin auf der Bühne, hm? Du hast freudig wie ein Hund mit dem Schwanz gewedelt, als er sich deiner plötzlich erinnert hat und dir auf die Pelle gerückt ist.“

Er zog eine Schnute. War es so offensichtlich gewesen?

An diesem Abend sah er Zero nicht mehr. Vermutlich hatte er sich schon auf sein Zimmer zurück gezogen – mit seiner heutigen Eroberung. Nachdenklich lag Karyu auf dem Bett und starrte in die Dunkelheit. Er war sehr unzufrieden. So konnte es nicht weiter gehen. Sein Blick wanderte hinab und seinen Körper entlang. Er brauchte dringend wieder Sex, aber Zero sperrte sich ja. Das war wirklich zu traurig, jetzt musste er sich etwas Anderes einfallen lassen. Aber es kam ihm zu plump vor, es nun genau wie Zero zu machen und Frauen anzusprechen. Er wollte es stilvoller, aber spontan bekam er dahingehend keine Idee.

Erschöpft schloss er die Augen. Vielleicht würde ja morgen alles schon wieder besser aussehen...

Eine Gänsehaut breitete sich von seinem Hals zu seinen Schultern aus. Blinzeln öffnete er die Augen. Finger strichen sanft über seine Haut. Ja, es waren Finger. Dunkle, leicht gelockte Haare kamen in sein Sichtfeld und weiche Lippen legten sich auf seine Wange, während die Finger weiter wanderten und über seine Seite streichelten.

„Bist du wach?“

Das war eindeutig Zeros Stimme, die ihm da leise ins Ohr wisperte. Karyu schluckte und nickte. Er wollte fragen, wie der Bassist hier herein gekommen war und was er wollte, aber seine Zunge war noch schwer vom Schlaf. Es fiel ihm ja schon schwer, überhaupt die Augen offen zu halten. Immer wieder flatterten diese zu. Eine warme Hand legte sich auf seine Seite und drückte ihn auf den Rücken. Karyus Körper fühlte sich schwerfällig an. Wenn er sich hätte wehren wollen, er hätte es nicht gekonnt. Die Müdigkeit lähmte ihn.

Verschlafen blickte er Zero an, welcher einzig vom Mondlicht ein wenig sichtbar gemacht wurde. Seine Verwirrung musste ihm anzusehen sein, denn der Bassist schüttelte sachte den Kopf und legte ihm einen Finger auf die Lippen. „Sshh...du weißt warum ich hier bin“, wisperte er und ersetzte seinen Finger durch seine Lippen. Augenblicklich schlossen sich Karyus Augen und er seufzte voller Wohlgefallen in den Kuss. Vergessen war das Gespräch mit Hizumi. Dann war er eben der Notnagel, zum Teufel!

Zeros Hände strichen über seinen Bauch und packten seine Hüfte, drückten ihn fest aufs Bett. Karyu war vertieft in den Kuss und so gern hätte er das Gesicht des Anderen umfasst, hätte ihn in Grund und Boden geküsst, aber seine Arme waren zu schwer, als dass er sie heben konnte. Doch Zero schien seine Gelüste zu erahnen und schob ihm dreist die Zunge in den Mund, ließ ihm keinen Raum für einen Kampf, sondern dominierte ihn von Anfang an. Ohne sich zu lösen zog der Bassist die Bettdecke hinab und kniete sich über ihn, ließ die Hände höher wandern zu seiner Brust, wo die schlanken Finger über seine Brustwarzen rieben. „Du hast gar nichts an..“, raunte Zero neugierig, weswegen er verwirrt die Augen aufschlug. Hatte er nicht? Nach dem Duschen hatte er doch seine Schlafsachen angezogen, oder?

Zero lächelte ihn an und senkte die Lippen auf seinen Hals, saugte an der empfindlichen Haut. Unruhig rekelte er sich auf dem Bett und nahm mit wachsender Erregung die warme Hand des Anderen wahr, die über seinen Bauch hinab strich. Die geschickten Finger spielten mit den Härchen unterhalb seines Bauchnabels, welche den Weg direkt zu seinem Schritt aufzeigten. Und genau dahin war die Hand des Bassisten unterwegs... Karyu stöhnte leise auf, drückte sich ihr entgegen. Er wartete darauf, dass Zeros Finger sich um sein Glied legten, aber es passierte einfach nicht. Die weichen Lippen auf seiner Haut verschwanden.

Langsam öffnete er die Augen. „Zero...?“, murmelte er schlaftrunken und blinzelte. Zero war weg.

Mit klopfendem Herzen setzte er sich auf. Es war kalt. Rasch schaltete er das Licht an und sah sich um. Niemand war in dem Raum. Wohin war Zero verschwunden? Doch als

er an sich herab sah, wurde ihm etwas klar. Zero war nie hier gewesen. Karyu trug durchaus seine Schlafsachen. Er hatte nur geträumt.

„Oh Gott...“, sagte er langgezogen und stieß einen tiefen Seufzer aus. Sein kleiner Freund stand wie eine eins. Karyu brauchte wirklich dringend Sex. Und er wollte sich nicht länger von Zero ärgern lassen! Dass dieser jetzt schon in seinen Träumen auftauchte, ging doch etwas zu weit!

Er brauchte einen Plan.

to be continued soon!

Jaaa, hier war keine richtige Lemon dabei ;A; Ich entschuldige mich dafür *devot verneig* Aber im nächsten geht es dafür wieder heiß her, versprochen :D